Elsass, 1438-1440

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

wachsen. wan es stercket den magen wunderliche sere. Es
ist auch gut für die ruwe und für allen flüße in dem
libe der von hitze kumet. Es ist auch gut den jungen
den umbe das hertze we ist von hitze wegen und wirt
also. Man sol nome .v. lib zuckers und sol darzu tun .j.
lib frister gut gebrochen roßen und sol die wol stossen
und sol sie tun in ein glesin vaß und sol es setzen an die
sonne xxx tage und solt sie morgens und abents wol
rüren alle tage. Und wan die xxx tage vergangen sint
so sol man sie in eine steinen stampffe legen und solt de
zucker enbenig zerstossen und dar uff sprengen ein sol
es mit den handen wol durchbrechen und knetten und
behalt es darnne in eine engen fasse. Und daz sol ma ge
ben des morgens und abents mit wasser und honig ver
mischet oder mit kalten wasser. Und zu glicher wise
wirt zucker Erolote gemacht. Und ist gut den jungen
den in den siten und dar umbe we ist. Und die derre hu
ben. Und zu vor obe sie sere in den libe verstopffet sint
und solt daz geben des morgens und abendes mit kalten
wasser. wan es weichet die brüste und löset de verstopffe
ten buche. Item

Gloria magna. Ist gesprochen als ein groß notzel
Afferynne. wan man daz mitzet und trincket mit
warme wasser dar ynne enbenig honig sy daz vertribet
den alten siechtagen daz houbtes und wider stot der ver
hermte der synne. Und ist auch gut den jungen für die
vallende siechte und den die melancolici sin. Es stillet
auch wunder sere den smertzen der augen der oren und der
zene also es ma es mit frouwen milch zerlöset und röffet
es in die oren. Und wan man es mit warme wasser wy
ret. So ist es gut den jungen die den otem swerlich
an sich ziehent und auch von in lossent. Es vertribt auch
den alten und milben husten daz entouwe und goetzen